



Aus alt mach neu

ANJA KÜRSCH

verwandelt alte Gebrauchsgegenstände in Kunstwerke

Alte, ausgediehnte Gegenstände und Material aus vergangenen Zeiten haben für Anja Kürsch geradezu eine magische Anziehungskraft. „Ich muss sie einfach mitnehmen“, gesteht sie. Reste von beinahe historisch wirkenden Tapeten, Waschbretter, eben alles, was ihr durch Zufall „über den Weg läuft“ oder bewusst auf Flohmärkten zu finden ist, sammelt die 44-Jährige. „Selbst mein Freundeskreis ist sensibilisiert und bringt dann und wann schon mal ein besonders schönes Stück mit.“ Anja Kürsch verarbeitet diese zu modernen Möbelstücken und Gebrauchsgegenständen. Sozusagen eine Mischung aus historischen Überresten und aktuellen Standards. Eigentlich ist Anja Kürsch gelernte Erzieherin und hat in dem Bereich gearbeitet. „Mitte 20 hatte ich dann den Wunsch, etwas mit meinen eigenen Händen ergebnisorientiert zu schaffen“, erzählt sie. „Das war nicht nur so aus einer Laune heraus, sondern eine reife Überlegung.“ Jetzt könnte man denken, es ist die Goldschmiedekunst oder ähnliches, was sie fasziniert hat. Aber das Gegenteil war der Fall. „Ich fand den Naturwerkstoff Holz einfach ansprechend und ich arbeite nun mal gerne mit großen Maschinen“, lautet die Begründung für eine Ausbildung als Tischlerin.



Das traditionelle Handwerk hat Anja Kürsch von der Piele auf gelernt und sich zudem weltweite Erfahrung, wie etwa in Asien, Neuseeland und Australien angeeignet. Mittlerweile ist die alleinerziehende Mutter eine der angesagtesten Gestalterinnen und Tischlermeisterinnen in der Fördestadt Flensburg.

Einzigartig sind die Produkte, die allesamt ihre ganz persönliche Handschrift tragen. Die Beispiele sind mannigfaltig. Idee, Fantasie, Flexibilität und kunstvolles Recycling liegen eng zusammen. So sind ihre Schränke funktionell und exklusiv zugleich. Ihre Ablageborde bestechen durch gewagtes

Design. Ihre Regale mit Schiebetüren bestehen aus Waschbrett-Glas. „Ich mache von ganz klein bis ganz groß“, macht sie mit einem Augenzwinkern deutlich. Ihre Möbel entstehen nach eigenen Entwürfen, oder auch nach den Wünschen der Kunden. „Eng mit dem Kunden das Objekt zu entwickeln, ihn mit einzubeziehen und am Entstehen teilhaben zu lassen. Das ist meine Philosophie“, betont die Tischlerin. So ist jedes Möbelstück ein Unikat und wird auch mit einem eigenen Namen versehen. Für die Herstellung ihrer Einzelstücke verwendet Anja Kürsch ausschließlich hochwertiges, einheimisches Vollholz. „Die Ware kommt als kompletter Baumstamm, der Länge nach aufgeschnitten, mit Rinde bei mir an und wird in der Werkstatt von mir entsprechend bearbeitet.“ Nägel und Schrauben sind nicht an der Werkbank von Anja Kürsch zu entdecken. „Um Gottes Willen“, winkt sie ab. „Ich arbeite und lebe noch die alte Holzhandwerkskunst und fertige die klassischen Holzverbindungen wie Nut und Feder oder Zinken und Zapfen.“ Ihre Möbel bezeichnet die Tischlermeisterin als zeitlos und langlebig. Es ist eben das Besondere, was ein Möbelstück nach Wunsch ausmacht. ■

